



Abend -

Zeitung.

15.

Mittwoche, am 19. Januar, 1820.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.  
Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler. (Th. Hell.)

### An Stadthagen.

Viel liebe Stadt Stadthagen,  
Ohn' Astersitt' und Trug!  
Ich will ein Wort dir sagen,  
Das längst in Band' ich schlug.  
Wohl dacht' ich abzuhalten  
Von ihm des Tages Schein,  
In tiefften Herzensfalten; —  
Heut will's erlöset seyn!

O Stadt, es ward dem Knaben  
Schon viel von dir erzählt,  
Das mehr mich konnte laben,  
Als was die Amme wählt.  
Im Kirchenbuche wolte  
Nachforschen, ob einst nicht  
Bei dir Emilie Stolle  
Geschaut das erste Licht.

Ach sie, als frühe Waise  
In's Ausland hingebannt,  
Aus der Gespielen Kreise,  
Ward Mutter mein genannt!  
Zu ihrem Kranze reihete  
Sich manches schmucke Blatt;  
Gefeiert werde heute  
Ihr Hang zur Vaterstadt.

Wohl glückt' es ihr, zu finden  
Viel Seelen, gleichgestimmt,  
Dort in des Harzes Gründen,  
Und wo sich Emma krümmt. \*)  
Magnetischkräft'ge Seelen,  
Sie flog euch wonnig zu;  
Doch konnte sie's nicht behlen,  
Ihr Kleinod bleibest du!

\*) Sie lebte erst zu Wernigerode, dann zu Hatberstadt.

Sie pries mit Flammenworten  
An dir manch Liebespfand!  
Das war ihr Stolz; das dorten  
Auch Büschings Wiege stand.  
O wie ihr Blick sich lezte  
An Haubers Konterfei!  
Der fromme Priester nezte  
Sie mit der Taufe Weih'.

Und wollt' ein Schmäher schmähnen  
Dich und Westphalen all';  
Bald pflanzte sie Trophäen  
Auf ihres Segners Fall,  
Und schritt nun triumphirend,  
Mit höherm Wangenroth,  
Das heil'ge Feuer schürend,  
Das nur erlösch im Tod.

Noch einmal dich zu grüßen,  
Eh' sie von hinnen schied,  
Das Haus zumal, so spriefen  
Sah ihre zarte Blüth':  
O Traum, der sie umwehte  
Gleich süßem Feentraum!  
Doch keine Morgenröthe  
Sah dem Gedeihen Raum.

Mich, mich, hinweg vom Lande,  
Entrückt' ein Schicksalsstern  
Nach ihrem Vaterlande,  
Wie zog ich hin so gern!  
Verklärt' ihr nicht die Thränen  
Ein lichter Freudenstrahl?  
Ach sie — mein stetes Sehnen —  
Schließ schon im stillen Thal! —

Fr. Kasemann.

### Die Eroberung von Mexico.

(Fortsetzung)

Am Fuß eines Hügels stellte er sein Heer in  
Schlachtordnung, und harrte im Dunkeln des